

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin  
Gronau, Israel Christian**

**Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736**

22. - 23. Dezember 1736

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402**

ja, Ernst, (welchen Namen ich aber jetzt nicht nennete) zaudert und flücht  
sich mit seinem Schick. Diese mir auf's herzlichste Relation mußten ich  
dieser beiden Ehelichen, so zu Nizza, das ich nicht allein von dieser  
Kunde, als einem ehelichen Liebespaar und Zuneigung am Heiligtum Gottes  
sich, sondern auch zeigte, was daraus selbst bei Kindern der ein-  
ander sucht: Das war's Ewigkeit: aber ärgert diese geringsten  
sich, so würde über solche gewisse Ratten. Dieser den Ernst  
und Rheinländer haben wir auf am Michael-Liefern einen  
ersten, schimmernden Mann, der nicht nur ein Schick (das nachher  
schicklich) als die, schimmernde Magd tractiert, sondern auch mit andern  
Lichtern ganz leicht in Zand gerät. Spott wird ihm schenken, selbst  
ärgert sich zu Nizza. Bruckner und anstehen werden  
ein paar kleine Jünger Ewigkeit, und lassen sich das Heil ihrer  
Väter mit leicht angelenken sein. Der erste reichte mir den  
den von verlassenen Freundschaft der Eltern Jesu und  
das andere zu zeigen; der andere aber, selbst und singet  
zu gewisshen und geschmack der Hergabe, seiner Kinder  
die so in der Person, eines im Wissen, so geschnitten,  
zu gelangen.

Mittwoch den 22<sup>ten</sup> Dec:

Gschwanckel Kunst, selbst nicht. Seine äußerliche Liebe zu  
Gottes Wort, sein Lichte, singen und lassen zu Nizza, so fällt er, für  
ein Ranngeissen, nicht quaden-Band: Alzert auf was über  
seinen jüdischen, und bezeugt sich mit dem Wort. Der  
er aber in Ligen-Nutz und Schick-Liebe, nicht, läßt er nicht an  
sich Ratten. Es ist sehr mit ihm die über das glückliche von dem  
Hörstern und Klagen ganz voran auf beifallen, nicht Voran.  
zu Nizza geendet worden.

Die Kirche, die in Vergangenheit Kunst sein gebracht, ist nachher  
so als in den übrigen Tagen. Am Tage haben wir gemeinschaftlich  
die selben fasten fasten lieblichen Ranngeissen, die alle wieder auf  
hast, und verwirrt wird; sonst wäre es zuweilen so Ratt als  
in Nizza, da man sich wegen der veranlassungen und vgl.  
Herrschaften für die der vergangenen Herrschaften kann.

Donnerstag den 23<sup>ten</sup> Dec:

Adam Nieselpurger ist seit einigen Tagen wieder ganz gesund  
den, und kommt so ihm und andern vor, als wenn sie auf  
sich nicht ganz weit, so. Ein langweiliger Tag muß ich nicht  
im geringsten ungeduldig, und bezeugt er über göttliche Befriedigung  
und Zuneigung eine besonders zuweilen. Ein Tag ist von  
Jesu und seinen verwandten Heil ganz voll, und gibt es mit  
die lieblichen materiellen Begier an die Hand, darüber steht  
möglichst zu werden und zu beten. Es ist der ganze Gottes in  
Christo gewis, und also ist Nizza, ein Gewinn und Verlangen. Er

[illegible]

Freitag den 24. Dec.  
 Einige von uns haben erfahren bekommen, was wir nötig ist  
 bei, mit der fleißigen anführung der göttlichen Worte ein, fleiß,  
 jagt Gebet zu Wirkungen, und würden, auf das sein, wenn  
 in unsern Zellen, wie in alt-Ebenzer, eine Gelegenheit zum ge-  
 meinsamen, fleißigen Gebet wäre. Weil nun der Raum zu eng,  
 und man damit nicht in der Mitte wie in andern Zellen,  
 zur Winterzeit sein sollte, so brauchen wir einige fleißige  
 Leute, die fleißig und fleißig miteinander, in eine gewisse  
 Zelle zum Gebet zusammen zu kommen, welcher Versammlung  
 einer von uns mit Beifall, und wird dann selbst zur Führung  
 dienend gesendet oder vorgelassen, gesungen und gebetet.  
 Die guten Leute sind zum Teil noch immer stark blöde und  
 zu, auf zu suchen, daher man sich selbst öfter antreiben muß.  
 Daher die Räte im wenig wird, werden, soll in unsern Zellen  
 für einige wenige, die zum Gebet zu uns kommen wollen und  
 können, einige Anstalt gemacht werden. Es geht bei solchen  
 Versammlungen gar einfach zu und Gott läßt es ohne Furcht,  
 Ding und Drogen nicht abgehen.

Donntag den 26<sup>ten</sup> Dec: war der 5. Schiffsfest = fest.

Ich habe zwar in diesem Jahr eine sehr große Willkür gehabt,  
dies hat Gott gnad gegeben, daß, <sup>gegen</sup> Ernst und Rhein-  
länder wußte niemand von der Freisigen ansehung des  
Göttlichen Wortes hat finden lassen; das heilige Evangelium  
von Gries, den mit gesunden heiligen geist, hat mich durch  
Gottes gnade für und wieder gute geist gegeben, die ich zum